

*Schweizerischer Feuerwehrverband
Fédération suisse des sapeurs-pompiers
Federazione svizzera dei pompieri
Federaziun svizra dals pumpiers*



*Geschäftsbericht
2016*

Verbandsleitung

Zentralvorstand 2016

Präsident: Laurent Wehrli, Glion VD, 2004
Vizepräsident: Mauro Gianinazzi, Ponte Capriasca TI, 2004

Vertreter Regionen

Pierre-Alain Scherly, Noréaz FR, 2007
Raphael Heer, Arbon TG, 2012
Dominik Straumann, Muttenz BL, 2014
Marco Leu, Lachen SZ, 2016

Vertreter VSBF

Jürg Bühlmann, Winterthur ZH, 2014
Didier Wicht, La Neuveville BE, 2014

Vertreter Instruktoren

Mauro Gianinazzi, Ponte Capriasca TI, 2004
Martin Ryser, Huttwil BE, 2015

Vorsitzende der ständigen Kommissionen

Hilfskasse: Robert Schmidli
Geschäftsprüfungskommission: Andreas Basler

Impressum

Herausgeber / Verlag:

Schweizerischer Feuerwehrverband
Morgenstrasse 1, 3073 Gümligen
Tel. 031 958 81 18, www.swissfire.ch
E-Mail: admin@swissfire.ch

Redaktion:

118 [swissfire.ch](http://www.swissfire.ch), Postfach, 3073 Gümligen

Anlageausschuss

Robert Schmidli, Vorsitz, Villmergen AG
Thomas Lusetti, Wädenswil ZH
Thomas Wille, Baar ZG

An der Delegiertenversammlung 2016 neu aufgenommene Mitglieder

Keine



Schweizerischer Feuerwehrverband
Morgenstrasse 1, Postfach, 3073 Gümligen
Tel. 031 958 81 18, Fax 031 958 81 11
Internet: <http://www.swissfire.ch>
E-Mail: admin@swissfire.ch



Geschäftsbericht 2016

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	2
Das Geschäftsjahr 2016	4
Ausbildung / Technisches Dienstleistungszentrum TDLZ	5
Jugendfeuerwehr (JFW)	11
118 swissfire.ch	12
Finanzen und Hilfskasse	13
Ausblick auf das Jahr 2017	14
Bilanz per 31. Dezember 2016	16
Erfolgsrechnung 2016	17
Anhang per 31. Dezember 2016	19
SFV Statistik per 31. Dezember 2016	23
Bericht der Revisionsstelle	24
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	25
Jahresbericht des Präsidenten der Präsidentenkonferenz	27
Geschäftsstelle	28



Vorwort des Präsidenten

Im Dienste aller Angehörigen der Feuerwehr

Der Schweizerische Feuerwehrverband (SFV) hat sein Engagement im Dienste der rund 90'000 Frauen und Männer, die sich als Angehörige der Feuerwehr in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein für ihre Nächsten einsetzen, fortgesetzt.

Bedeutung der Aus- und Weiterbildung

Um die mit den Einsätzen verbundenen Gefahren zu minimieren und die Sicherheit der Einsatzkräfte zu erhöhen, müssen wir uns permanent weiter fortbilden. Dies war und ist der erklärte Wille des SFV auch für das Jahr 2016.

Der Erfolg der angebotenen Kurse, insbesondere jener, die erstmalig durchgeführt wurden, zeigt, dass die Feuerwehrleute aller Dienstgrade verstanden haben, wie wichtig die Aus- und Weiterbildung ist. Wie auch in den vergangenen Jahren hat sich der SFV bei der Auswahl der Themen am bestehenden, von den Feuerwehren angemeldeten Weiterbildungsbedarf, orientiert. Da der SFV strukturell eng mit der Basis verknüpft ist, kann er Aus- und Weiterbildungsmodule anbieten, die exakt an den Feuerwehrbedarf von heute und morgen angepasst sind.

Der SFV bringt in dieses Projekt seine Fachkenntnis und Kompetenz aus dem Bereich der Erwachsenenbildung sowie seinen Einblick in den Bedarf der örtlichen Feuerwehren ein, die in den SFV-Instanzen unmittelbar vertreten sind. Dementsprechend ist die Kompetenz des SFV bei den Partnern unumstritten. Ein Beispiel hierfür ist der Erfolg des Kurses «Waldbrände», den der SFV im Auftrag der kantonalen Gebäudeversicherung Neuenburg organisiert hat. Vor diesem Hintergrund wird der SFV sein Angebot an Spezialkursen, die eine hohe Wertschätzung erfahren, fortsetzen.

Die Kommunikation spielt eine immer wichtigere Rolle. In diesem Zusammenhang sei das brandneue Freizeitmagazin «Swissfire Family» erwähnt, das nicht nur die AdF, sondern auch deren Familienangehörigen anspricht. Die erste Ausgabe erschien im Rahmen eines weiteren Novums, einem Feuerwehrstand an der OLMA Messe in St. Gallen, an dem die Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS), der Schweizerische Feuerwehrverband (SFV), die Kantonalverbände der Ostschweiz sowie die Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren (VSBF) erstmalig gemeinsam vertreten waren und den rund 350'000 Besuchern mit Vorführungen, Simulatoren, einem offiziellen Teil mit Bundesrat Ueli Maurer in Feuerwehr-Tenue, Wettspielen, Erläuterungen, Möglich-

keiten zum Austausch und dem traditionellen Schweinerennen ein rundum gelungenes Programm geboten haben.

Auch die elektronischen Medien werden viel und gerne genutzt, etwa unsere Internetseite und unsere 2016 weiterentwickelte Internetpräsenz im sozialen Netzwerk Facebook.

Bedeutung der Solidarität

Leider wurden auch in diesem Jahr mehrere Feuerwehrkameraden verletzt, sodass sie die Leistungen der Hilfskasse in Anspruch nehmen mussten. Wir wünschen ihnen eine vollständige Genesung. Danken möchten wir auch den Ehemaligen, die vor nahezu 150 Jahren diese Hilfskasse gegründet haben. Die Hilfsleistungen erfolgen stets schnell und kompetent.

Eine von der FKS initiierte verbandsübergreifende Arbeitsgruppe beschäftigt sich derzeit mit der Frage der versicherungstechnischen Abdeckung der AdF, der Fahrzeuge und der Feuerwehren vor dem Hintergrund des aktuellen und zukünftigen Bedarfs und der Verpflichtungen des SFV, der Kantone und der Gemeinden. Konkrete Vorschläge sollen 2017 vorgelegt werden.

Bedeutung dynamischer Partnerschaften

Wie bereits in den vergangenen Jahren möchte der SFV als dynamischer Partner auftreten, denn «gemeinsam sind wir stärker und können wir die Interessen der AdF besser vertreten». Die innere Stärke des SFV gründet auf der aktiven und stabilen Beziehung zwischen den Angehörigen der Berufs- und Milizfeuerwehren, ebenso wie zwischen den Ortsfeuerwehren und Kantonalverbänden.

Die Beziehungen zur Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) sind sehr wichtig. Bei der FKS gab es 2016 zwei wichtige personelle Veränderungen. Der FKS-Präsident und Direktor der KGV Basel-Landschaft Bernhard Fröhlich sowie der FKS-Generalsekretär Beat Müller haben sich in den Ruhestand verabschiedet. Der SFV dankt ihnen für ihr unermüdliches Engagement im Hinblick auf die Schaffung von Synergien und die Zusammenarbeit zwischen der FKS und dem SFV. Wir verhehlen nicht, dass die Zusammenarbeit zwischen unseren Organen nicht immer einfach war, doch war die Bereitschaft zum Dialog zwischen den verschiedenen Verantwortlichen stets vorhanden und hat es ermöglicht, nach optimalen Lösungen zu suchen. Bernhard Fröhlich und Beat Müller wurden im Rahmen der Delegiertenversammlung 2016 in Rheinfelden (AG) geehrt.





Im Zusammenhang mit ihrem Ausscheiden hat es bei den Organisationen der KGV sowie bei den Arbeiten im Rahmen der FKS eine strategische Umgestaltung gegeben. Bei der FKS hat Jean-Michel Brunner die Präsidentschaft übernommen, Stefan Häusler das Generalsekretariat. Wir freuen uns über die ausgezeichnete Zusammenarbeit, die sich von Beginn an mit den beiden entwickelt hat. Ebenfalls positiv zu bewerten ist die Umstrukturierung des strategischen Ausschusses. An den drei Jahressitzungen nehmen nun die Präsidenten der VSBF, der FKS und des SFV sowie der SFV-Direktor, der FKS-Generalsekretär und der Präsident der Schweizerischen Feuerwehrenspektorenkonferenz teil. Der SFV wird sein Engagement für eine enge Zusammenarbeit unter Wahrung der Strukturen und jeweiligen Aufträge fortsetzen. Aufgabe des SFV ist es, die Frauen und Männer zu vertreten, die sich mehrheitlich als Angehörige der Milizfeuerwehr das ganze Jahr über rund um die Uhr für die Sicherheit ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen.

Der SFV wird auch seine Beziehungen mit den anderen Partnern des Bevölkerungsschutzes – Polizei, Sanität, Zivilschutz, technische Dienste, Armee – aufrechterhalten und vertiefen. Sei es mit Blick auf die Definition der Zusammenarbeit im Einsatz oder die Auswahl bestimmter Geräte bzw. Verfahren. Der Dialog ist unabdingbar.

Auch auf internationaler Ebene unterhalten wir zahlreiche Beziehungen und Partnerschaften. Hier ist der SFV ebenfalls sehr aktiv und möchte seine Beziehungen noch weiter ausbauen, sei es mit den Feuerwehverbänden der Nachbarländer, mit denen wir eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit aufbauen möchten, oder mit den Organisationen auf europäischer Ebene, mit denen wir den Erfahrungsaustausch stärken und gemeinsame europäische Normen definieren wollen. Unser Engagement beim CTIF ist neben anderen direkten Kontakten ein wichtiger Beitrag, um diese Ziele zu erreichen. 2016 hat der Unterzeichnende nach zwölf Jahren Einsatz sein Mandat als Schatzmeister beim CTIF niedergelegt.

Schluss

In dieser Überzeugung und im festen Willen zum Engagement hat der SFV auch in diesem Jahr die Interessen der Feuerwehrleute in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein vertreten und damit seinen Nutzen und die Bedeutung seiner Rolle klar aufzeigen können; diese wurde

im Übrigen bei diversen Gelegenheiten hervorgehoben, insbesondere von mehreren Regierungs- und Staatsräten, die mit Brandschutzaufgaben betraut sind, von Bundesräten oder auch auf internationaler Ebene dank dem Engagement zahlreicher schweizerischer Verantwortlicher in diversen Instanzen oder Konferenzen.

Die Tatsache, dass 2016 innerhalb des SFV so viel umgesetzt werden konnte, ist das Ergebnis des erklärten Willens und der klaren Strategie der Instanzen unseres Verbands sowie der harten Arbeit zahlreicher Personen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, insbesondere denen, die sich in unseren diversen Verbandsstrukturen engagieren – allem voran im Zentralvorstand, in der Präsidentenkonferenz, in den Versammlungen, in der Geschäftsprüfungskommission, in der Kommission Hilfskasse, in anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen, in den kantonalen Verbänden, in der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren etc. – ebenso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SFV-Geschäftsführung, besonders dem Direktor und dem stellvertretenden Direktor an der Spitze.

In diesem Zusammenhang ist ein weiterer, ganz spezieller Punkt zu erwähnen. Zum Ende des Jahres 2016 gab es beim SFV eine wichtige Änderung. Unser Direktor Robert Schmidli ist zum 31. Dezember vorzeitig in den Ruhestand getreten. Einige Funktionen wird er weiterhin ausüben, insbesondere seine Aufgabe als Projektleiter «150 Jahre SFV». Neuer Direktor ist Urs Bächtold, der zuvor die Abteilung Ausbildung leitete. Wir danken diesen beiden Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der AdF und des SFV. Ein Dankeschön an Robi für seine hervorragende Geschäftsführung und für alles, was unter seiner Leitung erreicht wurde. Danke an Urs, der die Nachfolge antritt.

Dank gebührt selbstverständlich auch all denjenigen, die sich im Dienste am Nächsten engagieren, ebenso ihren Familien, die sie in diesem Engagement für unsere Länder, ihre Einwohner, die Unternehmen und Behörden unterstützen. Anders als viele glauben mögen, ist dieser Einsatz keine Selbstverständlichkeit. Er ist mit Opfern verbunden. Umso mehr gilt es, diesen Einsatz einmal mehr zu würdigen.

Laurent Wehrli
Zentralpräsident Schweizerischer Feuerwehrverband



Das Geschäftsjahr 2016

Kaum angefangen und schon vorbei. Scheint es nur, oder ist es tatsächlich so, dass die Zeit immer schneller an uns vorbei geht? Die Frage kann nicht abschliessend beantwortet werden, aber das macht auch nichts, es ist halt so, wie es ist.

Der regelmässige und aufmerksame Leser des Geschäftsberichts des Schweizerischen Feuerwehrverbandes ahnt es oder weiss es, wenn die Aussagen zu den Finanzen am Anfang des Berichts erscheinen, bedeutet dies in der Regel nichts Gutes. Und so ist es auch in diesem Jahr. Das Jahr 2016 ist ein rabenschwarzes Jahr mit tiefroten Zahlen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Einkünfte des SFV basieren auf vier Pfeilern, nämlich den Liegenschaftserträgen, den Erträgen aus der Feuerwehrzeitung, den nebenbetrieblichen Erfolgen und des Anlagevermögens und den Mitgliederbeiträgen. Von diesen vier Pfeilern sind im Jahre 2016 deren drei regelrecht eingebrochen. Planungsgemäss realisiert werden konnten nur die Einkünfte aus den Liegenschaftserträgen. Bei der Feuerwehrzeitung konnten die hoch gesteckten Ziele nicht erreicht werden, diese sind der Erosion der Mitgliederzahlen und der Sparwut der Gemeinden zum Opfer gefallen. Ja, richtig gelesen, der Sparwut der Gemeinden. Stellvertretend nur ein Beispiel einer Gemeinde mit über 10'000 Einwohnern. Diese streicht zehn Abos der Feuerwehrzeitung, sprich 750 Franken, Begründung; es muss gespart werden. Das Finanzvolumen dieser Gemeinde ist dem SFV nicht bekannt, aber die Einsparung von 750 Franken kann sicher nicht in Prozenten ausgedrückt werden. Das Unwort Sparwut ist hier also sicher angebracht. Ja, und dann wären da noch die nebenbetrieblichen Erfolge. Da verbuchen wir Einkünfte aus Kooperationen und vor allem aber den Ertrag aus den Wertschriften. Was an den Finanzmärkten in diesem Jahr alles geschehen ist, muss hier nicht wiederholt werden. Das wurde in den Medien zur Genüge abgehandelt. Zusammenfassend kann einfach gesagt werden, es war ein verrücktes Jahr und das in jeder Beziehung. Das verrückteste aber ist wohl, dass niemand, aber gar niemand sagen kann, wie es weiter geht. Zu befürchten ist, dass die Volatilität weiterhin anhält und die Zukunft so ziemlich ungewiss ist. Dabei sind die Ursachen aber nicht nur auf den Finanzmärkten zu suchen, sondern auch, wenn nicht sogar überwiegend, im geopolitischen Umfeld. Und zu guter Letzt sind auch die Mitgliederbeiträge tiefer ausgefallen als geplant. Ursache dafür ist, dass die auf 2016 geplante Erhöhung der Mitgliederbeiträge um ein Jahr hinausgeschoben wurde. All diese Faktoren haben zum schlechten finanziellen Resultat beigetragen. Ja, das Resultat ist unerfreulich, das ist es immer, wenn es rot ist, aber es besteht dennoch kein Grund zur Panik. Der SFV ist trotz allem auf Kurs und ab 2018 sieht die Welt dann wieder ganz anders aus.

Doch nun genug der negativen Nachrichten, denn es gibt durchaus auch Positives zu berichten. Für das Jahr 2016 waren die Zielvorgaben recht hoch gesteckt. Viele Informationen dazu sind in den Berichten der einzelnen Abteilungen zu finden. Nachstehend deshalb nur ein paar Hinweise zu auserwählten Themen:

Förderung der internationalen Kontakte, so war im Ausblick 2016 zu lesen, war ein vorgegebenes Ziel. Dazu wurde ein Treffen der CTIF-Kommission, die zuständig ist für die Flughafenfeuerwehren und die Sicherheit auf Flughäfen, am Flughafen Zürich organisiert. Nebst einem interessanten Tagungsprogramm konnte den Teilnehmern auch die Stadt Zürich etwas vorgestellt werden. Die Tagung wurde vom Vorsitzenden als gelungen taxiert und bestens verdankt. In Lenzburg fand eine Sitzung der CTIF-Kommission «Freiwillige Feuerwehren» statt. An diesem Anlass wurde das in Kroatien erarbeitete Positionspapier nochmals kritisch hinterfragt und teilweise überarbeitet. Eine von Hubert Vetter hervorragend geführte Sitzung mit einem äusserst wertvollen Positionspapier. Schade ist nur, dass der Vorstand des CTIF nun fast zwei Jahre brauchen wird, um das Positionspapier zu verabschieden. Die Strukturen innerhalb dieses grossen Verbandes sind halt im Laufe der Zeit doch etwas träge geworden und die Führungsschwäche macht sich auch hier bemerkbar. – Schade! Der dritte, in der Schweiz geplante Anlass konnte leider nicht durchgeführt werden. Obwohl alles schon im Detail geplant war, hat die entsprechende CTIF-Kommission sich nie mehr gemeldet.

Der Höhepunkt in diesem Jahr aber war sicher der gemeinsame Auftritt der Feuerwehr Koordination Schweiz FKS, der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehrkommandanten VSBF und des Schweizerischen Feuerwehrverbandes SFV an der OLMA, wo zusammen die Sonderschau Feuerwehr gestaltet werden konnte. Den drei Organisationen gebührt ein herzliches Dankeschön. Ein Dank geht aber auch an die Kantonalverbände der Ostschweiz und die Jugendfeuerwehren der Ostschweiz sowie die unzähligen Helferinnen und Helfer, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Mit diesem gemeinsamen Auftritt der drei Organisationen im Feuerwehrwesen in der Schweiz konnte ein deutliches und wichtiges Zeichen nach aussen gesetzt werden. – Danke!

Zu «Swissfire Family», das Feuerwehrmagazin für alle AdF, nur so viel. Mit einem Jahr Verspätung hat die Realisation im Jahre 2016 nun geklappt. Ein neues, gutes Produkt ist geboren. Konzeptionell und inhaltlich sind die Vorgaben erfüllt. Finanziell leider ein Debakel, als Investition für die Zukunft aber ein Erfolg.





Last but not least, um wieder einmal einen schönen neu-deutschen Ausdruck zu gebrauchen, der letzte Abschnitt zum Jahresbericht 2016. Nach 16 Jahren beim Schweizerischen Feuerwehrverband ist dieser 15. Geschäftsbericht der letzte, der aus der Feder des Verfassers kommt. Wenn jetzt alle Organisationen und Personen aufgezählt werden, denen Dank gebührt, dann wird der Geschäftsbericht 2016 so umfassend wie die Feuerwehrzeitung. Und darauf sollte schon alleine aus Kostengründen verzichtet werden. Deshalb ganz kurz: Herzlichen Dank an alle Organisationen und an alle Personen, mit denen ich in den letzten 16 Jahren zusammenarbeiten durfte.

*Robert Schmidli
Direktor SFV*

Ausbildung / Technisches Dienstleistungszentrum TDLZ

Absturzsicherung

Basiskurs

Dieser Kurs wurde viermal in deutscher Sprache angeboten: in Lenzburg, Biel, Zofingen und St. Gallen mit insgesamt 140 deutschsprachigen Teilnehmern. Für die insgesamt 40 französischsprachigen Interessenten wurde jeweils ein Kurs in Biel und in Yverdon veranstaltet. In diesem Jahr wurde zudem in Porrentruy im Auftrag der Gebäudeversicherung des Kantons Jura ein Kurs organisiert und durchgeführt. 30 Instruktoressen aus dem Kanton erhielten eine Einführung in die vom SFV angebotene Absturzsicherungstechnik. Alle Kursteilnehmer erhielten eine Schulung zur Arbeitssicherheit, die sich insbesondere mit der Absturzsicherung für die Feuerwehr befasste. Zum Abschluss des Kurses erhielten die Teilnehmer ein Zertifikat, das die Fähigkeit zum Einsatz im Bereich Feuerwehr sowie die Fähigkeit, mit einer persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz im Industriebereich zu arbeiten, bescheinigt.

Basiskurs (MEDI)

Gemeinsam mit der Feuerwehr Biel wurde ein Spezialkurs für rund 20 Rettungssanitäter aus Bern angeboten. Ziel war es, die Sanitäter an die Techniken der Absturzsicherung heranzuführen.

Ausbilder für den SFV-Kurs Absturzsicherung

Dieser dreitägige Kurs fand dreimal statt, einmal in Lenzburg in deutscher Sprache, einmal in Biel in deutscher und französischer Sprache sowie in Yverdon. Wie jedes Jahr werden die Schulungen von Spezialisten für die Arbeit in der Höhe sowie von den Höhen- und Tiefenspezialisten der Berufsfeuerwehr geleitet. Die diesjährigen Kurse zählten 59 Teilnehmer. Die Zertifikate gelten für drei Jahre und befähigen den Inhaber dazu, den Kursinhalt in den Basis- und Weiterbildungskursen für die Feuerwehr sowie in den Weiterbildungskursen für Arbeiten, die die Verwendung von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz im Industriebereich erfordern, zu vermitteln.

Wiederholungskurs für Ausbilder für den SFV-Kurs Absturzsicherung

Der Kurs richtet sich an die Ausbilder, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen und ihr drei Jahre gültiges Ausbildungszertifikat erneuern müssen. Neben der Auffrischung der Kenntnisse bietet der Kurs eine Einführung in die Verwendung von Hubrettungsfahrzeugen bei Arbeiten in der Höhe, bei denen Absturzgefahr besteht. Der Kurs zählte 25 Teilnehmer, davon 14 Deutschsprachige, deren Kurs in Biel stattfand und elf französischsprachige Teilnehmer in Yverdon. Auf diese Weise wird die Qualität der von den Ausbildern durchgeführten Weiterbildungen gewährleistet.

Fortbildung für SFV-Ausbilder

In diesem Jahr wurde in Meiringen ein zweitägiger Fortbildungskurs veranstaltet. Die 20 teilnehmenden SFV-Instruktoressen hatten die Möglichkeit, die Anlagen und die Infrastruktur des Ausbildungszentrums von Seilbahn Schweiz zu nutzen und in diesem Rahmen ihre Kenntnisse zu vertiefen und die Techniken zu vereinheitlichen.

Atemschutz

Einsatztraining Modul 1, Basiskurs

Zu diesem im Ausbildungszentrum AZA in Andelfingen veranstalteten Kurs kamen 78 Teilnehmer ausschliesslich aus der deutschsprachigen Schweiz. Der Kurs ist das erste Modul einer Reihe von insgesamt vier speziellen Weiterbildungskursen im Bereich Atemschutz. Dieser erste auf Coaching basierende Kurs bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, sich in verschiedenen Situationen mit echten Bränden im Einsatz mit Atemschutzgeräten zu üben. Die Kursziele wurden gemäss der auf vier Kursmodulen basierenden Strategie angepasst.



Einsatztraining Modul 2, Thermische Phänomene

Der Kurs befasst sich eingehend mit Schwelbränden bzw. halboffenen Bränden und behandelt alle Aspekte zum Thema Verbrennungsgase bzw. Entzündung von Rauchgasen. Er wurde in Zusammenarbeit mit erfahrenen Ausbildern erarbeitet, die alle auf für diesen Bereich notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen zurückgreifen können. Der 53 Teilnehmer zählende Kurs fand im Ausbildungszentrum in Büren an der Aare statt. Mit den zur Verfügung stehenden Brandsimulationsanlagen können thermische Phänomene nachgestellt werden.

Einsatztraining Modul 3, der Einsatz

Ein praxisorientierter Kurs für den lernenden AdF: Es gibt keinen Ausbilder, lediglich Moderatoren, die die Sicherheit gewährleisten. In diesem Kurs hat der Teilnehmer die Möglichkeit, selbst seinen Erfolgsweg entsprechend seinen eigenen Entwicklungsfähigkeiten zu finden. Die Einsätze sind realitätsnah, es wird mit echten Bränden und Rauchgasen gearbeitet. Die Moderatoren leiten die Diskussionen der Teilnehmer und regen damit die Eigenreflexion an, ohne Einfluss auf die Ergebnisse zu nehmen. An diesem erst zum zweiten Mal angebotenen Kurs nahmen 25 AdF aus der gesamten Schweiz teil.

Einsatztraining Modul 4, Sicherheitstrupp «RIT»

Trotz ausgezeichneter Feuerwehrausbildung können Unfälle von im Einsatz befindlichen Atemschutzgeräteträgern nicht ausgeschlossen werden. Es gibt kein Nullrisiko. In einem Umfeld voller Gefahren, in dem sich die Lage ständig ändert und es schlagartig zu einem unvorhergesehenen Ereignis kommen kann, bleiben die Einsatzkräfte trotz ihrer persönlichen Schutzausrüstung und entsprechendem Gerät verwundbar. Die AdF sind darauf spezialisiert, zivile Opfer zu retten. Seltener geht es darum, einen Retter in Sicherheit zu bringen. Der Kurs wurde von 43 Teilnehmern besucht.

Hubrettungsfahrzeuge

Autodrehleiter:

Wer den Dreh raus hat, ist der Herr der Lüfte!

Der SFV kann auf je zwei ausgebuchte Kurse in Murten respektive Burgdorf zurückblicken (über 80 Teilnehmer d/f). In Murten organisierten wir zwei Kurse des SFV. Ebenfalls zwei Kurse konnten wir im Mandat für die GVB in Burgdorf durchführen. Ein spezieller Dank gilt der Bevölkerung aller Städte, welche die «Störungen» durch Übungen kritiklos hingenommen haben. Im Weiteren danken wir allen Firmen, die uns ADL/HRF mit Maschinisten zur Verfügung gestellt haben! Als Hauptausbilder standen wiederum Berufsfeuerwehrlaute aus Hamburg, Frankfurt und Hannover zur Verfügung.

Mit ihnen haben wir einen exklusiven Arbeitsvertrag, der die anhaltend hohe Qualität des Kurses garantiert.

Ausbildung für Ausbilder

Methodik und Didaktik: Wenn wir sagen, unsere AdF müssen für den Einsatz ausgebildet sein, bedeutet dies, dass sie viel Wissen und viele Tätigkeiten des Feuerwehrhandwerks beherrschen müssen. Was die Materie Didaktik beinhaltet, ist in den Reglementen definiert. Wie sie sich dieses Wissen/Kompetenzen aneignen – welche Wege sie dafür wählen – ist Methodik.

Ausbilden! Einfach – gut.

Der Kurs bildet Ausbilder in verschiedenen didaktisch/methodischen und erwachsenenbildnerischen Bereichen aus. Der Kurs konnte mit 2 Klassen in Solothurn und vor Ort in Neckertal (SG) mit ebenfalls 2 Klassen durchgeführt werden.

Ausbilden! Massgeschneidert – bei mir!

Alle Kurse in der Kursreihe «Ausbildung für Ausbilder» bieten wir nach Absprache vor Ort und auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten an. D.h.: die didaktischen Ziele, die Ausbildungsinhalte und der Zeitpunkt der Ausbildung werden gemeinsam festgelegt. Diese Angebote werden immer häufiger genutzt. So fand 2016 beispielsweise eine Ausbildung in Luterbach (SO) statt, in welcher unter anderem die Befehlsgebung mittels verschiedener Methoden gefestigt und trainiert wurde.

Ausbilden – Besprechen

Nicht nur die Ausbildung hat einen hohen Stellenwert, sondern auch die anschliessende Besprechung der Arbeit! Viele Kader sind unsicher beim Besprechen – sei dies im Definieren der Kontrollpunkte oder in der Besprechungsstruktur. Hier bietet sich unser Besprechungstraining an. Auch im vergangenen Jahr haben uns viele Corps für eine Kaderübung gebucht, d.h. wir haben mit dem Kader ein Besprechungstraining durchgeführt. Alle Trainings wurden jeweils vor Ort durchgeführt. Im Totalen nahmen über 200 Teilnehmer an den Kursen teil.

Visualisieren – auch du kannst es

Viele Ausbilder scheuen sich vor der Gestaltung eines Plakates. Um diese Hemmungen zu beseitigen, organisierten wir z.B. für das Kader der Feuerwehr Grosshöchstetten (BE) einen Visualisierungskurs.





Der Ausbildungsverantwortliche der Feuerwehr

Nach der Erstdurchführung im November 2015 konnte dieser neue Kurs im 2016 total drei Mal durchgeführt werden, wovon zwei Mal auch mit einer französisch sprechenden Klasse. Alle drei Kurse setzten sich aus Teilnehmern aus mehreren Kantonen zusammen und waren alle ausgebucht. Von den Erfahrungen, den grösstenteils selbst erarbeiteten Unterlagen / Hilfsmittel wie auch Herausforderungen der Kameraden in der gleichen Funktion zu erfahren, wird besonders geschätzt. Diese Ausbildung ist der 1. Kurs, welcher von der FKS mit dem Quality-Label ausgezeichnet wurde.

Realistische Übungsszenarien durch Spezialeffekte

Dieser Kurs hat sich schnell etabliert. An zwei ausgebuchten Kursen bildeten wir in Zusammenarbeit mit der GU Sprengtechnik AG und dem Ausbildungszentrum Büren a. Aare 45 deutsch- und französischsprachige Teilnehmer in der Kunst der «Bühnenbildgestaltung» aus. Realistische Übungen anlegen heisst, durch spezielle Effekte realistische und praxisnahe Sequenzen gestalten.

Naturgefahren

Naturgefahren Modul 1 Grundlagen

Immer häufiger stehen unsere Einsatzkräfte bei Naturereignissen im Einsatz. Die Bewältigung dieser Ereignisse ist langwierig und komplex. Nicht immer kann auf Erfahrungen und einsatzerfahrene Leute für die Bewältigung zurückgegriffen werden. Im Kurs «Naturgefahren» wurden praktische Hilfen im Gelände für alle involvierten «Ereignisbewältiger» vermittelt. Teilnehmer und Stab setzten sich wiederum aus Partnern des Bevölkerungsschutzes zusammen. Das Motto war auch, Bewährtes in Bezug auf Standort, Konzept und Inhalte beizubehalten. Mit den Betreibern des Schützenhauses Beckenried, Standort für Theorie und Verpflegung, besteht eine spezielle Partnerschaft.

Naturgefahren Modul 2

Interventionsplanung und Einsatzvorbereitung

Wenn wir die Anzahl Einsätze im Bereich Naturgefahren analysieren, kann man feststellen, dass sich das Klima wirklich verändert. Diese Einsatzart nimmt kontinuierlich zu. In diesem Kurs lernt man, miliztaugliche Einsatzvorbereitungen für alle Naturereignisse (Hochwasser, Hangmuren, Rutschungen etc.) zu erstellen und zu bewirtschaften. Das Gelände im Raum Vitznau (LU) drängt sich beinahe für diesen Kurs auf. Unter den fast 40 Kursteilnehmern befanden sich auch die Absolventen der Schweizerischen Instruktorenschule des Bevölkerungsschutzes.

Naturgefahren Vegetationsbrände – Wald- und Flächenbrände

Nach einem Jahr Pause organisierte der SFV zwei Wald- und Vegetationsbrandkurse. Der Erste fand im Juni auf dem Waffenplatz Sand (Bern) statt. Der Zweite war ein Kurs vor Ort und wurde gemäss den Bedürfnissen mit der Gebäudeversicherung Neuenburg (ECAP) zusammen geplant und in Couvet realisiert. Wichtige Inhalte des Kurses sind die sicherheitsrelevanten Punkte im Waldbrandeinsatz, die angepasste Taktik und die Anwendung waldbrandspezifischer (Klein-)Mittel.

Strassenrettung

Personen aus PW befreien/retten

Die beiden Kurse wurden zum dritten Mal auf dem ehemaligen Militärflugplatz in Interlaken veranstaltet, der sich angesichts der vielfältigen Möglichkeiten für Bergungsübungen an Fahrzeugen hervorragend für diese Art Fortbildung eignet. Die 60 Teilnehmer wurden in zwei Mal drei Klassen aufgeteilt. Im Laufe dieser Schulung konnten sich die Teilnehmer im Bergen eingeklemmter Fahrzeuginsassen üben. Kursziele waren die Schadenplatzorganisation, die allgemeine Einsatzführung sowie die Beherrschung der Einsatztechniken in besonderen Situationen. Im Rahmen der Übungen ging es für die beiden wichtigsten Akteure, die AdF und die Rettungssanitäter, um ein gemeinsames Ziel, nämlich die wirksame Rettung der potenziellen Unfallopfer entsprechend dem Grundsatz der «Golden Hour». Im Rahmen des Kurses wurden ferner die besonderen Gefahren, die von neuen Antriebsarten, etwa von Hybridfahrzeugen und Elektroautos ausgehen, behandelt und in die Übungen einbezogen. Als Angehörige der Berufsfeuerwehren konnten die Klassenlehrer die Teilnehmer an ihrem reichen Erfahrungsschatz teilhaben lassen. Durch die Zusammenarbeit mit den Rettungssanitätern wird das Bewusstsein aller dafür geschärft, das Wohl des Patienten in den Mittelpunkt der Kommunikation und der Aktionen zu stellen.

Lastkraftwagen, Sicherheit und Rettung der Opfer

Zweimal wurde dieser zweitägige Kurs erfolgreich in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren, mit Fachfirmen, Importeuren von Lastkraftwagen und der Armee durchgeführt. Die Infrastruktur des Feuerwehr-Ausbildungszentrums ifa-swiss in Balsthal, in dem der Kurs durchgeführt wurde, bot alle für eine optimale Kursdurchführung notwendigen Mittel. Rund 70 Teilnehmer, davon 30 aus den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn, die im Auftrag der kantonalen Instanzen angereist waren, absolvierten eine Schulung zur Problematik der Rettung mit LKW-Beteiligung. Themen der Weiterbildung waren die we-



sentlichen Unterschiede zwischen leichten und schweren Fahrzeugen, die Konstruktionstechnik LKW, Schnittmöglichkeiten an der Kabine und Strassenrettung anlässlich eines Busunfalls. Auch besondere Themen wie Hybridbusse für den Personentransport in der Stadt, «bi-fuel»-Lastwagen und gepanzerte Piranha-Fahrzeuge der Armee waren Bestandteil des Kurses.

Spezialkurse

Einsatz von Lüftungsgeräten

Dieser eintägige Kurs erfolgte in Zusammenarbeit mit Spezialisten der Berufsfeuerwehren und Fachfirmen. In diesem Jahr wurden zwei Kurse angeboten, die von 82 Teilnehmern aus der gesamten Schweiz besucht wurden. Die Kursziele orientieren sich möglichst nah an der Realität, der Lehrstoff entspricht somit soweit möglich den realen Einsatzsituationen. Dank der Infrastruktur des Ausbildungszentrums ifa-swiss in Balsthal können umfassende und komplexe Übungen durchgeführt werden.

Einsätze bei Lift- und Schrägaufzügen

Da für diesen Kurs alle Typen der Lifte und Rolltreppen vorhanden sein sollten, ist es nicht einfach, Übungsobjekte zu finden. Der Kurs konnte auch in diesem Jahr im Wankdorfcenter Bern (Coop) mit zwei halbtägigen Kursen durchgeführt werden. Weitere zwei Halbtageskurse fanden wie in den letzten Jahren in Zürich Oerlikon (Migros Neumarkt) statt.

Inhalt: Kurze Theorie – anschliessend wird auf engstem Raum mit allen Lifttypen und -arten praktisch gearbeitet und geübt, was die Feuerwehr in einem Ereignisfall machen kann und muss. Ausbilder am Kurs waren Profis, die bei den grössten Liftherstellern arbeiten und gleichzeitig Feuerwehrinstructoren sind. Wir danken allen Centern für die zur Verfügungstellung der Anlagen.

(Gross-) Tierrettung:

Die FW – dein Freund und Tierretter!

Das zentrale Thema dieses Kurstages ist die Erste Hilfe bei Einsätzen mit Tieren. Ein professioneller Umgang bei Tierrettungen durch Feuerwehrleute wird immer wichtiger und vorausgesetzt. Der ausgebuchte Kurs mit 36 Teilnehmenden fand wiederum im Landwirtschaftlichen Zentrum Gränichen statt. Bewährt und darum nicht geändert hat sich die Zusammenarbeit mit dem Grosstier-Rettungsdienst CH/FL GTRD. Die Teilnehmer wurden mit einer Vielzahl verschiedener Tierarten wie Pferden, Ziegen, Lamas, Schlangen, Angusrinder und Kühen konfrontiert. Im Jahr 2017 wird der Kurs nicht

durchgeführt, da er künftig im Zweijahresrhythmus stattfinden wird.

Wärmebildkamera «Unsichtbares sichtbar machen»

Nach den Optimierungen des ersten Kurses läuft die Ausbildung rund. In zwei Kursen wurden 46 deutschsprachige Teilnehmer in Aarwangen an der eigenen Wärmebildkamera ausgebildet.

Die markanten Inhalte sind:

- wie bilde ich zu Hause in der eigenen Feuerwehr mit wenigen Geräten möglichst viele AdF aus;
- wie interpretiere ich die Bilder am und ums Feuer;
- bei welchen Ereignissen unterstützt mich das Gerät in der freien Natur (Waldbrand, Personensuche, Umweltverschmutzung...).

Kurs Sicherheit in der Feuerwehr – Teil 1

Erstmals in der Westschweiz wurde in Yverdon ein Kurs zum Thema Sicherheit in der Feuerwehr veranstaltet. Mit Unterstützung von speziell für diesen Kompetenzbereich geschulten Ausbildern ging es für die 15 Kursteilnehmer darum, die Fähigkeit zu entwickeln, Sicherheit als Kultur zu verstehen und zu leben. Die Kursteilnehmer erhielten Informationen zum Risikoverständnis und zur Risikobeurteilung und lernten, die im Reglement «Basiswissen» aufgezeigten sicherheitsrelevanten Punkte situativ korrekt zu erkennen und durchzusetzen und in den Fallbeispielen im Kurs 1:1 anzuwenden und zu begründen. Weitere Schwerpunkte des Kurses bestanden darin, anhand praktischer Situationen Gefahren zu erkennen und mögliche Massnahmen einzuleiten und zu definieren sowie das Kommando beim Thema Sicherheit zu unterstützen.

In der Deutschschweiz wurde der Kurs an den bewährten Standorten Zofingen (AG) und Rapperswil-Jona (SG) mit über 30 Teilnehmern durchgeführt.

Kurs für Verkaufspersonal von Feuerwerksartikeln

Das Motto dieses halbtägigen Kurses ist: Unfälle zu vermeiden und die Kundschaft besser informieren zu können.

In der Westschweiz (La Rama, Cugy VD) konnten fast 100 französischsprachige und in Aarwangen rund 30 deutschsprachige Personen aus dem Verkauf ausgebildet werden. Die Experimentalvorträge wie auch die Demonstrationen motivieren das Verkaufspersonal und zeigen ihnen den Stellenwert über die Sicherheit auf. Im umfassenden Nachschlagewerk für Teilnehmer erhalten sie ein Instrument, das sie bei Unsicherheiten bei der Arbeit unterstützen soll. Auch im Jahr 2017 werden die Kurse wie gehabt im Juni angeboten.





Rettung in Fliessgewässern, Modul 1 «SFR Rescue 3»

Es ist die traurige Realität: Jedes Jahr ertrinken in der Schweiz über 40 Menschen in Seen oder Flüssen. Die technisch sehr anspruchsvollen Rettungseinsätze bergen besondere Risiken für die Einsatzkräfte. Bei starken Regenfällen und Überschwemmungen kommt es zu vergleichbaren Rettungseinsätzen. Hauptziel von Modul 1 ist es, die Teilnehmer darauf vorzubereiten, als Retter in fliessenden Gewässern zu arbeiten und die Ausbildung hierzu auf nationaler Ebene zu vereinheitlichen. Zur Gewährleistung optimaler Voraussetzungen entspricht der Kurs den internationalen Standards von «Rescue 3». Der Spezialkurs fand nur im Tessin statt. Die elf Teilnehmer erhielten das für drei Jahre gültige internationale Zertifikat «Rescue 3 SFR».

Rettung in Fliessgewässern, Modul 2 «SRT Rescue 3»

Dieser Kurs stellt eine technische und physische Ergänzung zum Basismodul dar. Der Teilnehmer lernt den Umgang mit komplexen Rettungen in einem anspruchsvollen Umfeld. Der Retter muss in der Lage sein, während eines Rettungseinsatzes seinen eigenen Schutz zu gewährleisten. Themenschwerpunkte sind Hydrologie und die Gefahren von Gewässern, Seilwurf und schwimmend ein Opfer retten. Ein Kurs fand im Tessin, ein weiterer in Château d'Oex statt. Die 16 Teilnehmer aus dem Tessin und der Westschweiz erhielten zum Abschluss das international anerkannte, drei Jahre gültige Zertifikat «Rettungstechniker Rescue 3».

Rettung in Fliessgewässern, Modul 3 «SRTA-W Rescue 3»

Der Kurs wendet sich an Personen, die den Kurs SRT absolviert haben und ihre Fähigkeiten im Bereich Risikobewertung, Management von Einsatzorten und Durchführung komplexer Rettungsaktionen in fliessenden Gewässern und überschwemmten Zonen perfektionieren wollen. Vertiefend behandelt werden die Themen Seilnutzung und Management von Suchaktionen. Auch dieser Kurs basiert auf dem Grundsatz des Selbstschutzes und der Beurteilung von Rettungsmassnahmen mit niedrigem und hohem Risiko. Am Ende des Kurses erhielten neun aus der gesamten Schweiz angereiste Teilnehmer das für drei Jahre gültige internationale Zertifikat «SRTA-W Rescue 3».

Rettung in Fliessgewässern

Wiederholungskurs «SRT Rescue 3»

Flüsse bieten zahlreiche Vergnügungsmöglichkeiten, bergen jedoch auch viele Gefahren. Bei entsprechender Wassermenge und Strömungsgeschwindigkeit kann sich jeder Fluss in einen lebensgefährlichen Strom verwandeln. Eine wenig bekannte Gefahr geht von Wehren bzw. Rückströmungen

aus. Die in Flüssen häufig künstlich angelegten Wehre sollen die Strömungsdynamik und -geschwindigkeit regulieren. In bestimmten Situationen kann sich ein Wehr in eine tödliche Falle verwandeln. In diesem mit Unterstützung eines anerkannten Experten gemäss den Rescue 3 Europe-Standards erstmalig veranstalteten Auffrischkurs ging es um die Beurteilung der Gefahren von Wehren und die entsprechenden Rettungsmöglichkeiten. Der Kurs zählte 17 Teilnehmer aus der gesamten Schweiz.

Jugendfeuerwehr

JFW-Leiter/innenkurs (Teil 1 und 2)

Das Interesse für die Jugendfeuerwehrleiterkurse ist nach wie vor ungebrochen. In drei Kursen wurden 17 ausgebuchte Klassen ausgebildet. Die strikte Limitierung der Klassenzahl wie der Klassengrösse bewährt sich. 2016 wurde in allen JFW-Leiterkursen mit den überarbeiteten in allen drei Sprachen erstellten Teilnehmerunterlagen gearbeitet.

Wiederholungskurs JFW-Leiter

Fordern, fördern, führen

Zielpublikum sind aktive Jugendfeuerwehrleiter, die beide Teile der JFW-Leiterkurse absolviert haben. Eines der Kursziele ist, aus konkreten Erfahrungen der Kollegen für die eigene Funktion profitieren zu können – d.h. realistische Transferinhalte nennen und begründen können. Im aktuellen Jahr wurde der Kurs in Zofingen (AG) in deutscher Sprache durchgeführt.

Einsatztagung

Die Tagung «Einsatz! Erfahrungen - Erkenntnisse – Lehren» fand für die über 110 anwesenden, deutschsprachigen Teilnehmer in diesem Jahr in Lenzburg (AG) statt. Getreu dem Grundsatz, dass Menschen spannende Erzählungen mögen, hatten neun Referenten die Möglichkeit, ihre (Einsatz-)Erfahrungen den Zuhörern zugänglich zu machen. So wurde in Wort und Bild Einblick gewährt in Einsätze wie das Zugsunglück von Bad Aibling, dem Horrorunfall bei Quinto oder der Verpuffung im Kehrlicht-Heizkraftwerk St. Gallen. Spannend war auch die Einschätzung des SRF-Meteorologen Thomas Kleiber zur Fragestellung «Kommen die Tornados nach Ereignissen in Deutschland und Italien nun auch zu uns?».

Nebst den spannenden Referaten wird an dem sich etablierten Anlass besonders auch das Wiedersehen und der Austausch mit Kameraden aus der ganzen Schweiz geschätzt.



Zwei Wochen später fand die Tagung für die französisch sprechenden Teilnehmer im Ausbildungszentrum La Rama (VD) statt. Auch hier standen im Zentrum die Erkenntnisse und Lehren aus herausfordernden Einsätzen wie zum Beispiel dem Horrorunfall bei Quinto. Ebenfalls referiert wurde unter anderem über die Sicherheit des Alptransit und das Informations- und Einsatzsystem des Koordinierten Sanitätsdienstes.

Wir machen auch Hausbesuche

Wenn möglich bietet der SFV Hand, um kundenorientierte, massgeschneiderte Lösungen zu verschiedenen Kursen bei den Korps zu finden und zu realisieren. So konnte zum Beispiel 2016 ein eintägiger Kurs zum Thema Wärmebildkamera vor Ort bei der Feuerwehr Neckertal (SG) oder ein Abendtraining zum Thema Fahrzeuge mit alternativen Antrieben für die Feuerwehr Uerkental (AG) durchgeführt werden.

Gerne sind wir bereit, dieses Angebot im 2017 auszubauen – wir freuen uns über Ihre Anfrage.

Technisches Dienstleistungszentrum TDLZ

Die Hauptaufgabe des TDLZ, die in der Unterstützung der SFV-Mitglieder und ihrer Partnerorganisationen auf technischer und normativer Ebene besteht, wird zunehmend komplexer. Die anhaltend rasche Entwicklung in allen technischen Bereichen des Feuerwehrwesens erfordert eine permanente Anpassung der Richtlinien, der Normen und zuweilen auch der gesetzlichen Bestimmungen.

Normen für Ausrüstung und Material

Als Dachverband sämtlicher Feuerwehren der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein nimmt der SFV an den nationalen und internationalen Normungsarbeiten für Feuerwehrausrüstungen und -material teil. In diesem Zusammenhang ist der SFV Mitglied der Schweizerischen Normenvereinigung, in der er zwei Arbeitsgruppen des Interdisziplinären Normenbereichs (INB) leitet. Diese Arbeitsgruppen befassen sich zum einen mit den persönlichen Schutzausrüstungen und zum anderen mit Ausrüstungen für die Feuerwehr. Auf diese Weise können wir gezielt die Normungsarbeiten beeinflussen, um diese mit den tatsächlichen Einsatzanforderungen vor Ort in Einklang zu bringen.





Jugendfeuerwehr (JFW)

Kurse für JFW-Leiter

Am 26./27. Mai 2016 (Murten) und am 1./2. Dezember 2016 (Sumiswald) fanden zwei Kurse des Teils 1 des Jugendfeuerwehrleiterkurses des SFV statt. Insgesamt 100 Teilnehmer erlebten intensive Kurstage. 52 Teilnehmer fanden den Weg nach Balsthal, um vom 8.–9. September 2016 Teil 2 des Jugendfeuerwehrleiterkurses zu besuchen. Der WBK «Fordern, fördern, führen» fand in Zofingen statt. Acht JFW-Leiter/innen, die bereits Teil 1 und 2 des Jugendfeuerwehrleiterkurses besucht haben, besuchten am 24. Juni das reichhaltige und herausfordernde Programm. Dieser Kurs beinhaltet bewusst sehr wenig Theorie und findet mehrheitlich im Gelände statt.

Jugendfeuerwehr Schweizer Meisterschaft 2016 oder Courroux – die Hauptstadt der Jugendfeuerwehren

Ein Wochenende lang wurde das jurassische Dorf Courroux zur schweizerischen Hauptstadt der Jugendfeuerwehren. Denn erstmalig fand die Jugendfeuerwehr Schweizer Meisterschaft, eine Veranstaltung von landesweiter Bedeutung, im Jura statt. Rund 400 junge Menschen nahmen an der 13. Ausgabe dieser Wettspiele teil. Der von allen Teams heftig umkämpfte Pokal der Schweizer Meisterschaft ging letzten Endes nach Schaffhausen. Die drei Mannschaften aus Buchberg-Rüdlingen – darunter eine rein weibliche Mannschaft – belegten die drei ersten Plätze und damit das komplette Siegerpodest. Erstmals gab es dieses Jahr auch einen Plauschwettkampf, eine Neuheit, die nunmehr im Rahmen aller zukünftigen JFW Schweizer Meisterschaften angeboten werden soll. Bei diesem vom waadtländischen Jugendfeuerwehrverband organisierten Wettspiel wird keine Rangliste geführt, der Spassfaktor steht an oberster Stelle. Die lustigen Wettspiele beinhalten eine Fahrt mit einer Tyrolienne, ein Spiel mit Wasserkatapult, eine aus Kisten zu stapelnde Pyramide, ein Geschicklichkeitsspiel und ein beheiztes Schwimmbassin. Bei diesem Fun-Event sind Beweglichkeit, Gedächtnis, Technik und vor allem Teamgeist gefragt. Parallel dazu fand ebenfalls der Hydrantenweitwurf für Erwachsene und Jugendliche statt.

Tagung der kantonalen JFW-Verantwortlichen

Am 17. November fand im liechtensteinischen Vaduz bereits die 9. Tagung der kantonalen JFW-Verantwortlichen statt. Ziele dieser jährlichen Tagung sind der Informations- sowie Erfahrungsaustausch. Unter anderem werden Infos vermittelt wie Aufgaben, Ausbildungsangebote für JFW-Leiter und Schreiben von JFW-Artikeln in der 118 swissfire.ch.

CTIF-Jugendfeuerwehrwettkämpfe in der Schweiz

Erstmals werden die Jugendfeuerwehrwettkämpfe des CTIF (Internationaler Verband für Rettungswesen und Feuerwehr) in der Schweiz ausgetragen! Und zwar vom 14. bis 21. Juli 2019 im Wallis. Rund 25 Nationen oder ca. 800 Jugendliche werden erwartet, und rund ungefähr 70 regelmässig ausgebildete CTIF-Bewerber oder Schiedsrichter werden ihren Teil dazu leisten, dass die Wettkämpfe fair und geregelt ablaufen werden.

Bis es soweit war, wurden verschiedene Besprechungen und Besuche geplant und durchgeführt. So nahm bereits im Jahre 2013 eine Viererdelegation aus der JFW-Kommission des SFV einen Augenschein in Mulhouse vor. In Mulhouse fanden im Juli 2013 die CTIF-Wettkämpfe für Erwachsene und Jugendliche statt. Ein erstes Fazit ergab, dass es möglich wäre, auch in der Schweiz die CTIF-Jugendfeuerwehrwettkämpfe durchzuführen. In der Zwischenzeit haben wir vom Zentralvorstand und von der zuständigen CTIF-Kommission den Zuschlag für die Durchführung der Wett-kämpfe im Jahre 2019 erhalten.

Kurse von Rollhydro

Der schon mehrere Jahre angebotene Kurs für Jugendfeuerwehren zum Thema «Von der Brunnenstube zum Hydranten» wird rege besucht. Auch im Jahre 2016 besuchten 54 jugendliche Teilnehmer den beliebten halbtägigen Kurs. 42 Teilnehmer besuchten den Kurs auf Deutsch und zwölf Teilnehmer den französischen Kurs.



118 swissfire.ch

Bereits seit einigen Jahren ist es die grosse Herausforderung der Abteilung 118 swissfire.ch, das erworbene redaktionelle Niveau zu halten. Das ist nicht immer einfach – bekanntlich beginnen die wirklichen Schwierigkeiten ja jenseits der 80-Prozent-Grenze. Wir meinen aber, dass uns das auch in diesem Jahr gelungen ist. Inhaltliche Veränderungen haben wir konzeptionell keine vorgenommen. Bei Layout und Gestaltung versuchen wir mit unseren bescheidenen Ressourcen die Fachzeitschrift stets so leserfreundlich wie möglich zu präsentieren und gewähren Illustrationen und Bildern deshalb mehr Platz. In diesem Bereich nutzen wir auch vermehrt einen gewissen gestalterischen Spielraum. Da wir keinerlei negative Reaktionen haben, gehen wir davon aus, dass unsere schrittweise Weiterentwicklung wohl gut ankommt.

Sparen am falschen Ort

Negative Reaktionen aber gibt es schon und es sind deren viele. Nämlich, viele Feuerwehren sind offensichtlich dem Spardruck der Politik ausgesetzt. Eine Folge davon, man kürzt dort, wo es nicht weh tut, wie man meint, bei der 118 swissfire.ch. Leider müssen wir feststellen, dass die Auflage der Zeitung nach wie vor erodiert. Die Entwicklung der Abozahlen werden wohl aus den obgenannten Gründen auch in Zukunft nicht nach oben schnellen, aber wir werden uns überlegen, was wir tun können, damit wir ein Informationsprodukt an möglichst viele AdF bringen können. Denn, wer meint, bei der Verbreitung von Wissen könne man sparen, der irrt. Längerfristig rentiert diese pro forma Sparerei überhaupt nicht, weil notwendiges Wissen verschwindet! Nicht nur Feuerwehr Know-how, sondern auch simple Fakten zum SFV sind nicht mehr bekannt. Wenn Feuerwehrmänner oder Feuerwehrfrauen nicht mehr wissen, dass sie oder er zum Verband gehören, dass sie durch die Hilfskasse gedeckt

sind, dass sie über eine Rechtsschutzversicherung verfügen etc, etc, dann haben wir ein Problem. Nicht nur wir, der SFV, sondern vielleicht auch dereinst irgendeiner, der irgendeinen nicht darüber informiert hat, was er im Fall der Fälle zu Gute hätte...

Für die nächsten Jahre haben wir uns deshalb zum Ziel gesetzt, vermehrt auf die Plattformen zu setzen, die nicht im Printbereich zu finden sind. Das wird nicht einfach werden, denn auch für eine gute Bewirtschaftung von Plattformen im Bereich Social Media braucht es Professionalismus – alles andere sind halbe Lösungen ohne Nachhaltigkeit und Durchschlagskraft.

Zu der ersten Nummer der Swissfire Family hatten wir grossmehrheitlich positive Reaktionen. Aber es gab auch eine Feuerwehr, die uns geschrieben hat, das Magazin sei bei ihnen im Altpapier gelandet, da niemand Interesse daran gehabt hätte. Da fragen wir uns schon, hat der Kadi dieser FW das Päckli einfach irgendwo in die Ecke gestellt oder hat er das Heft wie die meisten anderen in die Garderobenkästen verteilt oder den AdF bei den Übungen ausgeteilt?

Wir müssen dafür sorgen, dass jeder AdF jene Infos über die Dachorganisationen mitbekommt, die er zwingend haben muss und dass seine Ehefrau, meist der Innen- und Finanzminister in einem Haushalt, auch weiss, dass der Angehörige der Feuerwehr durch den SFV unter anderem zu günstigeren Konditionen eine Krankenkasse für die ganze Familie abschliessen kann. Fernziel klar: Alle AdF in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein wissen, was der SFV für sie tut und leistet. Weg dazu: steinig, steil und saumpfadmässig kurvenreich. Alsdann: Im Gebirgsschritt, vorwärts marsch!





Finanzen und Hilfskasse

Allgemein

Der neue E-Shop ist nun bereits über ein Jahr online und unsere Kunden sind mit der Funktionstüchtigkeit und dem Resultat sehr zufrieden. Die Plattform wird rege genutzt, sei es für Kursbuchungen, Bestellungen von Verkaufsartikeln oder auch Abo-Bestellungen für 118 swissfire.ch.

Seit diesem Jahr steht allen Feuerwehren ein neues Tool mit dem Kommandanten-Verzeichnis zur Verfügung, welches ebenfalls über den E-Shop ausgefüllt wird. Die Idee entstand als Teilprojekt OLMA 2016. Im erwähnten Verzeichnis können sich die Feuerwehren kurz vorstellen und der Interessierte findet sofort alle wichtigen Angaben. Das neue Tool ist nicht nur für die AdF gedacht, sondern für alle Personen, die an der Feuerwehr interessiert sind. Eine interaktive Schweizer Karte macht das Tool auch attraktiv.

Aboverwaltung 118 swissfire.ch

Seit der Übernahme der Aboverwaltung für 118 swissfire.ch sind nun ebenfalls bereits zwei Jahre vergangen. Die anfänglichen Kinderkrankheiten sind eliminiert worden und durch die stetige Verbesserung der Abläufe funktioniert der Prozess Aboverwaltung störungsfrei. Die neuen Online-Abos (Online light, Online premium) können über den E-Shop käuflich erworben werden.

In den letzten Jahren wurde regelmässig in die IT investiert. Im Jahre 2016 wurde ein Update der bestehenden Version vollzogen. Trotz der vielen Speziallösungen (Kursadministration, Aboverwaltung, Datenerhebungen), verlief dieses ohne grosse Schmerzen. Zur reibungslosen Umsetzung haben vor allem unser EDV Partner (Smart-IT) wie auch unser Abacusberater (Customize) beigetragen. Auch im Jahre 2017 wird dafür gesorgt, dass wir auf einem guten Stand bleiben. Das Buchhaltungsprogramm Abacus wird mit der Option Human Resources ausgebaut. Diese Option dient der Erfassung von wichtigen Personaldaten und erlaubt auch vielfältige Auswertungen zu generieren.

Über das Feusi Bildungszentrum AG Praktika hat Liridona Doberdolani das Praktikum auf der Geschäftsstelle des SFV absolviert. Durch eine innerbetriebliche Reorganisation er-

gab sich die Möglichkeit sie in ein festes Anstellungsverhältnis zu überführen und so weiterhin von ihren guten Leistungen zu profitieren.

Hilfskasse

Das Jahr 2016 liegt, statistisch gesehen, bezüglich der gemeldeten Schadenfälle, unter dem 10-Jahres-Durchschnitt. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Zahlen aber in etwa gleich. Mit Genugtuung kann festgehalten werden, dass sich kaum Fälle mit grösserer Tragweite ereignet haben. Aber auch Unfälle mit weniger einschneidenden Schicksalen zeugen davon, dass das Feuerwehrhandwerk immer mit Risiken verbunden ist. Allen Feuerwehrleuten der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein gebührt auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft, den herausfordernden Feuerwehrdienst auf sich zu nehmen.

Liegenschaften

Die Liegenschaften des Schweizerischen Feuerwehrverbandes sind aufgrund der in den letzten Jahren ausgeführten Sanierungsarbeiten wie auch durch die regelmässigen Unterhaltsarbeiten in einem sehr guten Zustand. Auch in diesem Jahre sind keine Leerstände zu verzeichnen. Dies sei der Liegenschaftsverwaltung bestens verdankt.

Wertschriften

Wie alle anderen auch, wurde das Wertschriften-Portfolio des SFV durch die aktuelle Wirtschaftslage mehrmals von heftigen Turbulenzen durchgerüttelt.

Diese Turbulenzen führen dazu, dass ein Verlust von CHF 109'603.63 ausgewiesen werden muss.

Das Portefeuille wird von einem unabhängigen Anlageausschuss regelmässig analysiert und insbesondere auf die Einhaltung der Vorgaben aus dem Anlagereglement überprüft.

Die Wertschriftenbuchhaltung wurde von der Revisionsstelle geprüft und für korrekt eingestuft.



Ausblick auf das Jahr 2017

Ab dem 1. Januar 2017 amtiere ich als neuer Direktor des SFV. Ich meine, es ist wichtig, dass ihr wisst, mit wem ihr es zu tun habt.

Ich kann Feuerwehr

Ich bin mit dem Feuerwehrvirus auf die Welt gekommen. Mein Vater war Feuerwehrkommandant und Feuerwehrinspektor. So kam ich bereits als kleiner Junge mit Feuerwehrkursen, Abendübungen mit Figuranten, die es über die Leiter zu retten galt, und abgebrannten Bauernhäusern in Kontakt. Meine aktive Feuerwehrlaufbahn begann 1997 bei der Feuerwehr Koppigen und dem Besuch des «Grundkurses». Es folgten Führungs- und Fachkurse, 2002 der Wechsel zur Sonderstützpunktfeuerwehr Burgdorf und 2006 die Beförderung zum schweizerischen Feuerwehr-Instruktor. Alsdann / Folglich: Ich bin einer von euch, kein Quereinsteiger. Ich komme von der Basis. Ich weiss, um was es geht.

Ich will Feuerwehr

Auch in der neuen Funktion als Direktor des SFV bleibe ich aktiver Feuerwehr-Offizier, leiste regelmässig Pikettdienst als Einsatzleiter, bleibe als Klassenlehrer/Instruktor tätig und übernehme Kursleiteraufgaben. Damit will ich sicherstellen, dass ich die aufgebaute enge Verbindung zum Feuerwehralltag, soweit es meine Agenda zulässt, aufrechterhalten kann.

Was wird sich in der Geschäftsstelle unter der neuen Leitung ändern? So viel wie nötig, so wenig wie möglich! Die Geschäftsstelle muss nicht umgekrempelt werden. Mein Vorgänger Robert Schmidli hat sie vor vielen Jahren auf einen erfolgreichen Kurs geführt und auf diesem Erfolgskurs gehalten. Wichtig ist mir: Die Zusammenarbeit mit der FKS und dem VSBF! Mit dem gemeinsamen Auftritt an der OLMA konnten wir ein starkes Signal aussenden, das auch verstanden wurde. Für mich persönlich waren die Begegnungen mit den operativen Vertretern der beiden Partnerorganisationen äusserst wertvoll.

Anlässlich der Übergangsphase von Robert Schmidli zu mir konnte ich zudem in den letzten Monaten an mehreren Treffen mit der FKS und des VSBF teilnehmen, deren Ansprechpersonen kennenlernen und gemeinsam über die zukünftige Art und Form der Zusammenarbeit diskutieren. Ich halte an meiner Vorstellung fest: «Wenn es uns gelingt, gemeinsam vorwärts zu gehen und vereint die Interessen der Feuerwehr zu vertreten, kommt niemand so leicht an uns vorbei». In diesem Sinne setze ich mich persönlich mit aller Kraft

ein, diese Zusammenarbeit zu festigen, zu fördern, zu leben. Feuerwehr heisst gemeinsame Leistung und gemeinsamer Erfolg! Ich will – gemeinsam mit allen Beteiligten – die Anliegen, Bedürfnisse und Interessen der AdF vertreten!

Ich mache Feuerwehr

Feststellen – Beurteilen – Entscheiden! Für die Einarbeitung in mein neues Aufgabengebiet werde ich mir die Zeit nehmen, die ich dafür benötige. Im Rahmen dessen werde ich viele Besuche tätigen und alle anderen notwendigen Massnahmen treffen.

Zum Bereich der Ausbildung: Ergänzend zu den Angeboten der Kantone haben wir beim SFV in den vergangenen Jahren unser Angebot ausgebaut: neue Themen sind dazugekommen, praxisnahe methodische Ausbildungsformen wurden integriert, eine Vielzahl von Ausbildungshilfen wurde geschaffen und wird rege nachgefragt.

Das Modell «Wir machen auch Hausbesuche», d.h. wir bieten Kurse nicht nur zentral an, sondern führen diese auch bedürfnisorientiert vor Ort durch, sprich im eigenen Depot/im eigenen Einsatzgebiet, mit eigenen Gerätschaften, hat sich bewährt und hier bauen wir weiter aus. Wir setzen alles daran, von Feuerwehren genannte Themen so zu gestalten, dass die Durchführung auch lokal stattfinden kann.

Auch im neuen Jahr hat die Aus- und Weiterbildung der AdF aller Stufen höchste Priorität für uns. Wir werden 2017 neue Kurse anbieten: «Unfälle von Kleinflugzeugen und Helikoptern», um nur ein Beispiel zu nennen. Damit reagieren wir auf ein in den letzten Jahren mehrfach eingetretenes Einsatzszenario und auf ein Bedürfnis der Basis. Andere Themen sind erkannt und werden im neuen Jahr konzeptionell ausgearbeitet und ab 2018 operativ angeboten.

Kurz: Mit dem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebot leistet der Schweizerische Feuerwehrverband seinen Beitrag zu einem möglichst aktuellen, stufengerechten und bedürfnisorientierten Ausbildungs- und Wissensstand aller Angehöriger der schweizerischen und liechtensteinischen Feuerwehren.

Im neuen Jahr werden wir uns vertieft mit der Frage auseinandersetzen, wie zeitgemässe Kommunikation aussieht. «Denken im freien Fall», wie ich es gerne nenne, das heisst über alle möglichen Publikationsformen und -intervalle muss nachgedacht werden. Und genau dies werden wir tun.





Gemeinsam sind wir stärker: Als SFV sind und bleiben wir unabhängig, selbstständig und nur einem Ziel verpflichtet: Wir tun das, was unseren Feuerwehrleuten dient. Aber, wir sind stark daran interessiert, bestehende Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke zu pflegen und auszubauen und neue Partnerorganisationen zu erreichen sowie gemeinsam Projekte anzugehen und umzusetzen. Sei dies im internationalen (CTIF) wie im nationalen Bereich. Mittels klärender Gespräche, geeigneter transparenter Information sowie partnerschaftlicher Kooperation und den daraus resultierenden gemeinsamen Aktivitäten werden wir dies erreichen. Die Vorzeichen stehen gut!

Ich stehe für die Feuerwehr

Dies tue ich mit aller Überzeugung und mit allem, was mir möglich ist! Ich freue mich auf die herausfordernde Aufgabe und werde für alle ein hörendes Ohr haben, die mir ein Anliegen oder eine Idee unterbreiten werden.

*Schweizerischer Feuerwehrverband
Urs Bächtold, Direktor ab 1.1.2017*



Bilanz per 31. Dezember 2016

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Aktiven		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	7'109'928	1'077'215
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16'710	29'336
Übrige kurzfristige Forderungen	237'940	293'617
Vorräte	159'500	112'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35'945	38'355
Total Umlaufvermögen	7'560'023	1'550'523
<i>Anlagevermögen</i>		
Finanzanlagen	6'094'301	11'603'837
Mobile Sachanlagen	124'800	157'000
Immobilien Sachanlagen	10'685'135	11'082'392
Total Anlagevermögen	16'904'236	22'843'229
Total Aktiven	24'464'260	24'393'752
Passiven		
<i>Fremdkapital</i>		
Bankverbindlichkeiten (verzinslich)	397'480	141'858
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	235'687	167'123
Vorauszahlungen Lieferungen und Leistungen Dritte	11'360	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	133'496	50'512
Passive Rechnungsabgrenzungen	25'353	4'873
Kurzfristige Rückstellungen	391'664	317'220
Kurzfristiges Fremdkapital	1'195'041	681'586
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7'900'000	8'200'000
Rückstellung Unterhalt Liegenschaften	400'000	400'000
Diverse zweckgebundene Rückstellungen	533'653	566'997
Langfristiges Fremdkapital	8'833'653	9'166'997
Total Fremdkapital	10'028'694	9'848'583
<i>Eigenkapital</i>		
Beschlussmässige Reserven	13'480'000	13'480'000
Gewinnvortrag	1'065'170	1'222'040
Jahresverlust	-109'604	-156'871
Freiwillige Gewinnreserven	14'435'566	14'545'170
Total Eigenkapital	14'435'566	14'545'170
Total Passiven	24'464'260	24'393'752





Erfolgsrechnung 2016

	01.01.2016 – 31.12.2016	01.01.2015 – 31.12.2015
	CHF	CHF
Verbandsbeiträge	698'113	702'777
Hilfskassenbeiträge	608'300	622'258
Schweiz. Feuerwehrzeitung	1'402'538	1'392'550
Kurse / Fachtechnik und -tagungen	1'279'864	1'050'932
Verbandspublikationen und -artikel	220'904	244'597
Diverse Erträge inkl. Managementfee	399'843	391'807
Erlösminderungen	-552	-1'767
Nettoerlös aus Lieferungen & Leistungen	4'609'010	4'403'155
Schweiz. Feuerwehrzeitung	-768'820	-748'040
Kurse / Fachtechnik und -tagungen	-1'022'363	-969'261
Verbandspublikationen und -artikel	-171'749	-174'427
Bestandesveränderung Verbandsartikel	47'500	-72
Materialaufwand	-1'915'433	-1'891'800
Bruttogewinn I	2'693'577	2'511'355
Personalaufwand Geschäftsstelle und Verbandsorgane	-2'051'963	-2'088'236
Sitzungsgelder	-13'660	-9'125
Personalaufwand	-2'065'622	-2'097'361
Bruttogewinn II	627'955	413'995
Konferenzen und Versammlungen	-63'650	-59'663
Büro- und Verwaltungsaufwand inkl. Managementfee	-551'106	-470'063
Werbeaufwand	-62'957	-69'016
Sonstiger Betriebsaufwand	-781'869	-675'498
Leistungen Hilfskasse	-120'694	-211'727
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'580'275	-1'485'968
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Finanz- und Liegenschaftserfolg	-952'320	-1'071'973
Abschreibungen	-51'252	-24'269
Betriebsergebnis vor Finanz- und Liegenschaftserfolg	-1'003'572	-1'096'242



Erfolgsrechnung 2016

	01.01.2016 – 31.12.2016	01.01.2015 – 31.12.2015
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
Betriebsergebnis vor Finanz- und Liegenschaftserfolg (Übertrag)	-1'003'572	-1'096'242
Finanzertrag	2'218'841	348'046
Finanzaufwand	-2'037'781	-455'289
Finanzerfolg	<u>181'060</u>	<u>-107'243</u>
Liegenschaftsertrag	1'326'789	1'332'633
Liegenschaftsaufwand	-860'485	-879'414
Liegenschaftserfolg	<u>466'304</u>	<u>453'219</u>
Betriebsergebnis	<u>-356'208</u>	<u>-750'266</u>
Ausserordentlicher Ertrag	297'605	600'795
Ausserordentlicher Aufwand	-51'000	-7'400
Ausserordentlicher Erfolg	<u>246'605</u>	<u>593'395</u>
Jahresverlust	<u>-109'604</u>	<u>-156'871</u>





Anhang per 31. Dezember 2016

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

Vorräte:

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte werden zum gleitenden Durchschnittspreis ermittelt.

Die Gewinnrealisation bei Warenlieferungen erfolgt, wenn die mit dem am Eigentum der verkauften Güter verbundenen Nutzen und Gefahr auf den Käufer übertragen wurden.

Finanzanlagen:

Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Um Schwankungen im Kursverlauf Rechnung zu tragen, wurde eine Schwankungsreserve gebildet, welche im Anhang gesondert ausgewiesen wird.

Sachanlagen:

Die Sachanlagen und immateriellen Anlagen werden direkt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven Methode.



Anhang per 31. Dezember 2016

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	CHF	CHF
2. Angaben und Erläuterungen		
zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung		
Entwicklung Kapital Hilfskasse		
Kapital Hilfskasse per 1. Januar	20'489'756	20'046'463
Wertschriften- und Finanzaufwand/-ertrag netto	182'555	-107'157
Liegenschaftsertrag netto	863'561	816'226
Hilfskassenbeiträge	608'300	622'258
Übrige Erträge	68'870	67'800
Leistungen Hilfskasse	-53'984	-227'527
Betriebs- und Verwaltungskosten	-444'349	-466'696
Abschreibungen Immobilien	-397'257	-363'007
Veränderung Rückstellung Hilfskasse	177'134	108'795
Bildung Wertschwankungsrückstellung	0	-7'400
Ertragsüberschuss Hilfskasse	<u>1'004'830</u>	<u>443'292</u>
Kapital Hilfskasse per 31. Dezember	<u>21'494'586</u>	<u>20'489'756</u>
Entwicklung Kapital Verbandskasse		
Aufwandüberschuss gemäss Erfolgsrechnung	-109'604	-156'871
Ertragsüberschuss Hilfskasse	-1'004'830	-443'292
Aufwandüberschuss Verbandskasse	-1'114'434	-600'163
Kapital Verbandskasse per 1. Januar	-5'944'586	-5'344'423
Kapital Verbandskasse per 31. Dezember	<u>-7'059'020</u>	<u>-5'944'586</u>
Entwicklung Gesamtkapital		
Kapital per 1. Januar	14'545'170	14'702'041
Jahresverlust	-109'604	-156'871
Gesamtkapital per 31. Dezember	<u>14'435'566</u>	<u>14'545'170</u>
Diverse zweckgebundene Rückstellungen		
Rückstellung Pensionskasse	168'653	201'997
Rückstellung Jubiläumsbuch 2020 Feuerwehrgeschichte	50'000	50'000
Rückstellung Jubiläum 2020	235'000	235'000
Rückstellung EDV (Hardware/Software)	80'000	60'000
Rückstellung Entwicklung Kurse	0	20'000
Total Diverse zweckgebundene Rückstellungen	<u>533'653</u>	<u>566'997</u>





Anhang per 31. Dezember 2016

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
3. Nettoauflösung stille Reserven		
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	219'000	792'000
4. Bewertung von Aktiven zu Kurs- / Marktwerten	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Langfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs:		
Finanzanlagen	7'152'301	12'697'837
Schwankungsreserve (gem. Art. 960b Abs. 2 OR)	-758'000	-544'000
Schwankungsrückstellung Anlagereglement (Art. 960a Abs. 4 OR)	-300'000	-550'000
Total Finanzanlagen gemäss Bilanz	<u>6'094'301</u>	<u>11'603'837</u>
5. Anzahl Mitarbeiter	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	< 50	< 50
6. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendeter Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Buchwert Immoblie Sachanlagen	10'685'135	11'082'392
7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	188'968	201'997



Anhang per 31. Dezember 2016

8. Nicht bilanzierte Verpflichtungen

Baurechtsverträge:	Laufzeit:	Jährlicher Baurechtszins CHF
Morgenstrasse 1	31.12.2038	43'237
Lindenhofstrasse 32	31.12.2048	10'660

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	CHF	CHF
9. Erläuterungen zum ausserordentlichen Erfolg		
Bildung Rückstellung Kursschwankungen	0	-7'400
Bildung Rückstellung Fonds für Ermessensleistungen	-31'000	0
Bildung Rückstellung EDV	-20'000	0
Total ausserordentlicher Aufwand	<u>-51'000</u>	<u>-7'400</u>
Auflösung Rückstellung Schadenfälle	38'714	60'795
Auflösung Rückstellung Liegenschaften	0	100'000
Auflösung Rückstellung Jubi-Buch 2020 FW-Geschichte	0	100'000
Auflösung Rückstellung Wertschriften	250'000	200'000
Auflösung Rückstellung Projekt Imagebroschüre	0	140'000
FW-Instruktoren-Vereinigung	8'890	0
Total ausserordentlicher Ertrag	<u>297'605</u>	<u>600'795</u>
Total ausserordentlicher Erfolg	<u>246'605</u>	<u>593'395</u>

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2016 ausüben und somit an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



SFV Statistik 31. Dezember 2016

Kanton	Verbandskasse			Hilfskasse			
	Sektionen	Personen	Beiträge	Ereignisse	Personen	Beiträge	Leistungen
AG	135	10718	72'340.00	20	10718	75'026.00	4'685
AI	6	368	2'404.00		368	2'576.00	
AR	12	802	6'248.00		802	5'614.00	
BE	169	12700	90'316.00	29	12700	88'900.00	2'661
BL	48	2394	28'517.00	4	2394	16'758.00	551
BS	5	469	4'150.00		469	3'283.00	
FR	68	4195	32'942.00	13	4195	29'365.00	1'528
GE	47	1963	29'198.00	7	1963	13'741.00	3'057
GL	3	718	3'052.00	1	718	5'026.00	
GR	60	4028	24'455.00	1	4028	28'196.00	1'275
JU	24	1398	10'471.00	2	1398	9'786.00	
LI	11	586	4'704.00		586	4'102.00	
LU	64	5560	34'671.00	7	5560	38'920.00	13'958
NE	12	962	11'333.00	1	962	6'734.00	
NW	12	1043	5'703.00		1043	7'301.00	1'127
OW	8	763	4'367.00		763	5'341.00	
SG	58	4567	39'457.00	3	4567	31'969.00	
SH	16	1797	7'774.00	6	1797	12'579.00	
SO	88	3911	36'157.00	6	3911	27'377.00	
SZ	32	1788	17'398.00	3	1788	12'516.00	6'096
TG	58	4326	28'232.00	6	4326	30'282.00	379
TI	27	1492	17'788.00		1492	10'444.00	
UR	26	1340	7'644.00		1340	9'380.00	
VD	43	5672	35'547.00	10	5672	39'704.00	8'293
VS	67	4599	33'803.00	13	4599	32'193.00	1'000
ZG	13	1152	9'602.00	3	1152	8'064.00	
ZH	110	7589	81'595.00	15	7589	53'123.00	9'374
Total	1222	86900	679'868.00	150	86900	608'300.00	53'984

Mutationsausweis:

Bestand 31.12.2015	Sektionen	1'248	Personen	88'941
Abnahme Sektionen		-26		
Abnahme Personen				-2'041
Bestand 31.12.2016	1'222	86'900		



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, 3073 Gümligen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 16 bis 22) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 7. Februar 2017

T+R AG



Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Daniel Leibundgut
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor



Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Schweizerischen Feuer- wehverbandes zuhanden der Delegiertenversammlung vom 10. Juni 2017 auf dem Pilatus OW

Sehr geehrter Herr Zentralpräsident,
Sehr geehrte Mitglieder des Zentralvorstandes,
Sehr geehrte Delegierte und Gäste,
Geschätzte Feuerwehrkameradinnen und -kameraden

Gemäss Artikel 25 der Statuten des SFV haben wir geprüft:

- Die Übereinstimmung der Tätigkeiten des Zentralvorstandes und der Präsidentenkonferenz mit den Statuten und den Beschlüssen der Delegiertenversammlung.
- Die Übereinstimmung der Tätigkeiten der Geschäftsstelle mit den Beschlüssen des Zentralvorstandes.

Die Geschäftsprüfungskommission des Schweizerischen Feuerwehverbandes (GPK SFV) behandelte im vergangenen Jahr insbesondere folgende Schwerpunktthemen:

- Kurswesen
- Überarbeitung Pflichtenheft GPK

Unsere Überprüfungen haben ergeben:

Allgemein:

Die Mitglieder der GPK SFV haben die erforderlichen Unterlagen durch die Organe und Mitglieder der Geschäftsstelle erhalten. Alle Fragen wurden im offenen Dialog beantwortet. Die Geschäftsstelle pflegt gegenüber der GPK eine offene Geschäftskultur. Der SFV erkennt die Veränderungen in der politischen und wirtschaftlichen Landschaft und handelt in verantwortungsvoller Weise zum Wohle der Angehörigen der Feuerwehr (AdF) und der Schweizer Bevölkerung. Er

stellt hohe Ansprüche an sich selbst. Er ist den rasanten Entwicklungen im Feuerwehrwesen gewachsen und bildet seine Mitarbeitenden entsprechend aus.

Kurswesen:

Die Mitglieder der GPK SFV haben in der vergangenen Periode verschiedene Kurse besucht und stellten fest, dass diese, sowohl fachlich als auch methodisch/didaktisch, auf sehr hohem Niveau angesiedelt sind. Daher ist es nicht erstaunlich, dass die Feedbacks der Teilnehmer motivierend sind. Die Kursinhalte sind aktuell und entsprechen dem Weiterbildungsbedürfnis der Angehörigen der Feuerwehr. Dies wird durch die Tatsache unterstrichen, dass auch 2016 vermehrt Kurse im Auftrag von verschiedenen Feuerwehrinstanzen der Kantone durchgeführt werden konnten. An die Lehrkräfte werden dabei aber hohe Anforderungen gestellt. Um auch weiterhin die dafür geeigneten Ausbildungskräfte zur Verfügung zu haben, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Partnern (Instruktoren, Miliz- und Berufsfeuerwehren, aber auch externen Fachkräften) nötig.

Die Berücksichtigung aller Sprachregionen hat einen hohen Stellenwert. Um dies aber wirtschaftlich sinnvoll umsetzen zu können, müssen die entsprechenden Teilnehmerzahlen erreicht werden. Die Kantonalverbände sind hier gefragt, ihren angeschlossenen Feuerwehren das sehr gute Kursangebot des SFV näherzubringen.

Pflichtenheft GPK

Die Aufgaben der Mitglieder der GPK SFV sind nicht zu unterschätzen. Die GPK zeigt Präsenz und hinterfragt. Sie wird im Zentralvorstand und in der Geschäftsstelle wahrgenommen. Eine ausgewogene Vertretung der Regionen hat sich bewährt. Vornehmlich sind Qualifikationen und Erfahrungen in Bezug auf Verbandsstrukturen, Organisationsaufbau, Verbandsrecht, Finanzen, Erwachsenenbildung, aber auch politische Zusammenhänge gefordert, um auch weiterhin für den Zentralvorstand und die Geschäftsstelle Sparringpartner auf Augenhöhe sein zu können und die statutarischen Aufgaben zielführend erfüllen zu können. Um diese anspruchsvolle Aufgabe wahrzunehmen, sehen wir uns verpflichtet, unser Rollenverständnis und das Pflichtenheft laufend zu hinterfragen und anzupassen.



Schlussbemerkungen

Wir haben festgestellt, dass sich die Führung des SFV nach wie vor strategisch wie operativ stark für die Interessen der Angehörigen der Feuerwehren einsetzt. Das zeigt sich auch in der Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der Feuerwehrinstanzen (FKS) und den Vertretern der Feuerwehrleute (SFV), die sich positiv entwickelt hat. Der SFV ist somit auch weiterhin ein verlässlicher Partner in der Schweizerischen Feuerwehrlandschaft, der die Anliegen seiner Feuerwehrleute vertritt.

Die Geschäftsprüfungskommission des SFV dankt den Angestellten der Geschäftsstelle SFV und den Mitgliedern des Zentralvorstandes für die offene Kommunikation und das Vertrauen.

Gümligen, 8. Februar 2017

Für die GPK
Der Präsident:



Alexander Basler

Die Mitglieder:
Renato Lampert
Bruno Bider
Barbara Wyssbrod
Simon Beerli





Jahresbericht des Präsidenten 2015–2017 der Präsidentenkonferenz

Die letzten zwei Jahre durfte ich die Präsidentenkonferenz leiten, was für mich eine grosse Ehre, eine sehr interessante, intensive, schöne und kameradschaftliche Zeit war. Bereits als Stellvertreter durfte ich zwei Sitzungen vor meiner Wahl zum PK-Präsidenten führen. Aus meiner Sicht ist die neu eingeführte zweijährige «Amtsperiode» des Vorsitzenden sehr sinnvoll. In den zwei Jahren konnte ich sehr gut in die Geschäftsstelle, Geschäfte und Projekte des Schweizerischen Feuerwehrverbandes hineinwachsen.

Als Präsident der Präsko durfte ich in einigen Projekten mitarbeiten beziehungsweise mitziehen. Das aktivste und interessanteste war zweifellos das OLMA-Projekt, an dem ich als Vertreter des Kantons Zürich und in der Steuerungsgruppe mitarbeiten durfte. Es ergaben sich bis zum Schluss sehr viele Abklärungen wie Standorte, Bodenbelastungen, Budgetposten usw., was die Verantwortlichen vor einige grosse Herausforderungen stellte. Wie sich das für Feuerwehrfrauen und -männer gehört, konnte die Arbeit an unserem Stand, mit Vertretern vom SFV, FKS, VSBF und Angehörigen der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren aus den Kantonalverbänden, pünktlich aufgenommen werden. Vor dem traditionellen «Säulirennen», dieses Jahr mit dem 118er «Mänteli», wurden zusätzliche Demonstrationen der Berufsfeuerwehren und Milizfeuerwehren mit Filmunterstützung durch einen Hubretter gezeigt und kamen beim Publikum sehr gut an. Aus meiner Sicht war die OLMA für uns Feuerwehren und als Zeichen der Zusammenarbeit von Verbänden, FKS und VSBF ein sehr gelungener Anlass. Ich bin gespannt, wie viele Filme im Internet noch auftauchen.

Dem Wunsch aus den Kantonen, die Termine der Präskos besser abzustimmen, konnte mit sehr wenigen Ausnahmen Rechnung getragen werden.

Letztes Jahr rief ich alle Parteien auf, sich abzusprechen und zusammenzuarbeiten für das Wohl der Feuerwehren (Blutgruppe F). Aus meiner Sicht können wir da eine frappante Verbesserung verzeichnen.

Mein Motto vom letzten Jahr für die Beständigkeit und Weiterentwicklung der Verbände: «Uns geht es um die Angehörigen der Feuerwehr», will ich nochmals unterstreichen trotz Zeitmangel usw. sich weiterhin als wichtiges Bindeglied zur Milizfeuerwehr, Berufsfeuerwehr, Instanzen, FKS, Verbände, Organisationen und zur Politik aktiv, lösungsorientiert und positiv einzubringen.

Für die kommende aktive Zeit im SFV und den verschiedenen Partnern wünsche ich meinem Nachfolger Cedric Fagherazzi alles Gute und viel Ausdauer, um gute Lösungen zu Gunsten der Feuerwehr mit ihren Angehörigen zu erarbeiten. Ich will es wiederum nicht unterlassen, einen grossen Dank allen Stellen und Organisationen wie SFV, FKS, VSBF, kantonalen Instanzen, kantonalen und regionalen Verbänden der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein auszusprechen und den Verbänden in den benachbarten Ländern für die Einladungen und die gute Zusammenarbeit herzlich zu danken. Ich hoffe, die guten und wertvollen Kontakte brechen nicht ab.

Vielen Dank den politischen Vertreterinnen und Vertretern für das gute Einvernehmen und das Vertrauen in unsere Verbände. Speziell erwähne ich die Geschäftsstelle des SFV, die mich in meinen Ideen unterstützte, obwohl mir bewusst war, dass ich manchmal sehr viel einforderte. In meinen Dank schliesse ich auch herzlich unsere Familienangehörigen ein, sind sie doch diejenigen, die viele Stunden auf uns verzichten für das Wohl unserer Bevölkerung.

Christian Meier
Präsident Kantonalen Feuerwehrverband Zürich
Präsident der Präsidentenkonferenz SFV 2015–2017



Ehrenmitglieder

Willi Pfefferli, Ehrenpräsident, Solothurn SO	1987
Ernst Hofmeier, Subingen SO	1981
Pierre Gabioud, Sion VS	1987
Gottfried Buob, Abtwil SG	1995
Hans Mast, Ittigen BE	1996
Hans Rüttimann, Rain LU	1996
Roland Ryff, Münchenbuchsee BE	1996
Jvan Weber, Canobbio TI	1999
Paul Hungerbühler, Arbon TG	1999
Stephan Jäggi, Basel BS	1999
Roger Rotzetter, Fribourg FR	1999
Michel Cattin, Montsevelier JU	1999
Renato Quadranti, Pregassona TI	1999
Rolf Kleiber, Utzigen BE	2000
Ernst Müller, Alle JU	2001
Raymond Wicky, Aire-la-Ville GE	2001
Karl Meier, Gebenstorf AG	2002
Ernst Meyer, Gümligen BE	2003
Ephrem Gsponer, Visp VS	2005
Beda Sartory, Wil SG	2005
Josef Signer, Lütisburg Station SG	2013
Jean-Luc Berney, Chexbres VD	2014
Roland Bopp, D-Homberg	2014

Roland Fuchs, Burgdorf BE	2014
Joe Habermacher, Reinach AG	2016

Geschäftsprüfungskommission

Andreas Basler, Trimbach SO	2012
Alexander Basler, Trimbach SO	2012
Renato Lampert, Caveragno TI	2013
Bruno Bider, Grenchen SO	2013
Barbara Wyssbrod, Ueberstorf FR	2014
Simon Beerli, Hugelshofen TG	2016
Revisionsstelle: T&R AG, Gümligen BE	

Beauftragte / Fachberater SFV

<i>Vertrauensarzt SFV</i>	
Dr. med. Christian Hug, Bern BE	
<i>Juristische Berater SFV</i>	
Daniel Bill, Rechtsanwalt und Notar, Zug ZG	
Jean-Marie Röthlisberger, Rechtsanwalt, La Chaux-de-Fonds NE	
Hans Schibli, Rechtsanwalt, Gränichen AG	
<i>Übersetzer</i>	
Claude Bruchez, Schwarzenburg BE	
<i>Fachberater NBCR</i>	
Jean-Marc Vaucher	

Geschäftsstelle SFV

Geschäftsführung	Robert Schmidli, Direktor, Villmergen AG	2001
	Walter Pfammatter, Stv Direktor, Glis VS	2000
Ausbildung / TDLZ	Urs Bächtold, Leiter Ausbildung, Burgdorf BE	2014
	Josef-Heinrich Amacker, Ausbilder, Münsingen BE	2004
	Jean-Philippe Croset, Leiter TDLZ, Aarberg BE	2009
	Stephan Schnyder, Farvagny FR	2013
	Liridona Doberdolani, Lyss BE	2016
	Barbara Käser, Bösinggen FR	2010
Finanzen	Thomas Widmer, Leiter Finanzen, Aarberg BE	2009
	Sonja Utiger, Kiesen BE	2004
	Barbara Baumgärtner, Wohlen BE	2013
	Daniela Felder, Bern BE	2010
	Liridona Doberdolani, Lyss BE	2016
118 swissfire.ch	Walter Pfammatter, Chefredaktor, Glis VS	2000
	Isabelle Grünenwald, Uetligen BE	1993
	Christine Beyeler, Spiez BE	2004
Jugendfeuerwehr	Thomas Widmer, Verantwortlicher, Aarberg BE	2009
	Josef-Heinrich Amacker, Münsingen BE	2004
	Barbara Baumgärtner, Wohlen BE	2013

